2. Dezember 2020

18. Deutsche Konferenz für Tabakkontrolle

dkfz. DEUTSCHES KREBSFORSCHUNGSZENTRUM IN DER HELMHOLTZ-GEMEINSCHAFT
Forschen für ein Leben ohne Krebs
WHO Collaborating Centre for Tobacco Control

AKTIONSBÜNDNIS NICHTRAUCHEN E.V.

Mitveranstalter und Beteiligte

AKTIONSBÜNDNIS NICHTRAUCHEN E.V.

rauchfrei plus
Gesundheitseinrichtungen
für Beratung und
Tabakentwöhnung

DANK
Deutsche Allianz
Nichtübertragbare
Krankheiten

dkfz.

Erste virtuelle Deutsche Konferenz für Tabakkontrolle

- Wie optimiere ich die Konferenz für mich?
- Möglichkeit für Treffen am Rande der Konferenz
- Posterausstellung
- Fragen können Sie über den Chat stellen
- Fortbildungspunkte
- Private Aufnahmen und Screenshots sind nicht erlaubt
- Symposium II:
  Mikrophon und Kamera bitte ausgeschaltet lassen

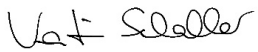
Tabakkontrolle 2020
Rückblick und Ausblick

Dr. Katrin Schaller
Deutsches Krebsforschungszentrum
Stabsstelle Krebsprävention

Bitte kreuzen Sie die für Sie zutreffenden Antworten an:	Interessenskonflikt /Ja – Nein (Wenn ja, welche)
Haben Sie in den letzten 5 Jahren Vortragshonorare von der Pharma-, Tabak- oder E-Zigarettenindustrie oder deren Lobby-Organisationen bezogen?	Nein
Haben Sie in den letzten 5 Jahren Beratungshonorare von der Pharma-, Tabak- oder E-Zigarettenindustrie oder deren Lobby-Organisationen bezogen (Advisory Boards)?	Nein
Haben Sie in den letzten 5 Jahren von der Pharma-, Tabak- oder E-Zigarettenindustrie oder deren Lobby-Organisationen finanzielle Unterstützung für Projekte bezogen?	Nein
Haben Sie kommerzielle Verbindungen zu den Herstellern oder den Vertriebsorganisationen für Tabakprodukte, Nikotinersatzprodukte oder E-Inhalationsprodukte, die im Rahmen der 18. Deutschen Konferenz für Tabakkontrolle erwähnt werden (soweit vorhanden)?	Nein
Haben Sie kommerzielle Verbindungen zu Konkurrenten von Herstellern oder den Vertriebsorganisationen für Tabakprodukte, Nikotinersatzprodukte oder E-Inhalationsprodukte, die im Rahmen der 18. Deutschen Konferenz für Tabakkontrolle erwähnt werden (soweit vorhanden)?	Nein
Haben Sie sonstige Verbindungen zur Pharma-, Tabak- oder E-Zigarettenindustrie oder deren Lobby-Organisationen?	Nein
Bitte beschreiben Sie hier potentielle andere Interessenskonflikte:	

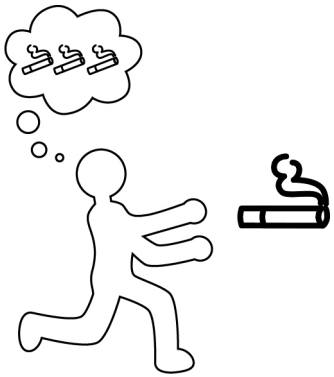
☒ Ich deklariere hiermit, keine Interessenkonflikte im Rahmen der 18. Deutschen Konferenz für Tabakkontrolle zu haben.

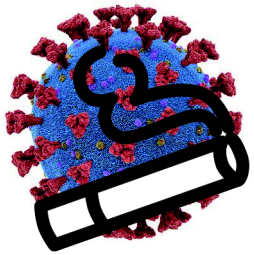
NACHNAME, VORNAME (BLOCKBUCHSTABEN)	Datum und Unterschrift
KATRIN SCHALLER	**30.11.2020**

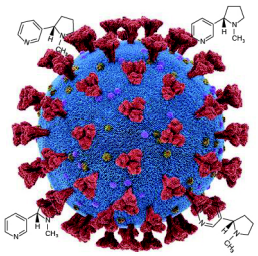


SARS-CoV-2 / Corona-Pandemie

- Beeinflusst alle Bereiche des Lebens und der Politik
- Einfluss auf das Rauch- und Rauchstoppverhalten, Entwöhnungskurse
- Zusammenhang von Rauchen und COVID-19
- Schützende Wirkung von Nikotin
- Die Tabakindustrie nutzt die Pandemie,
  um sich als der Gesellschaft zuträglicher Industriezweig darzustellen







Copyright© 2018 CSL Behring

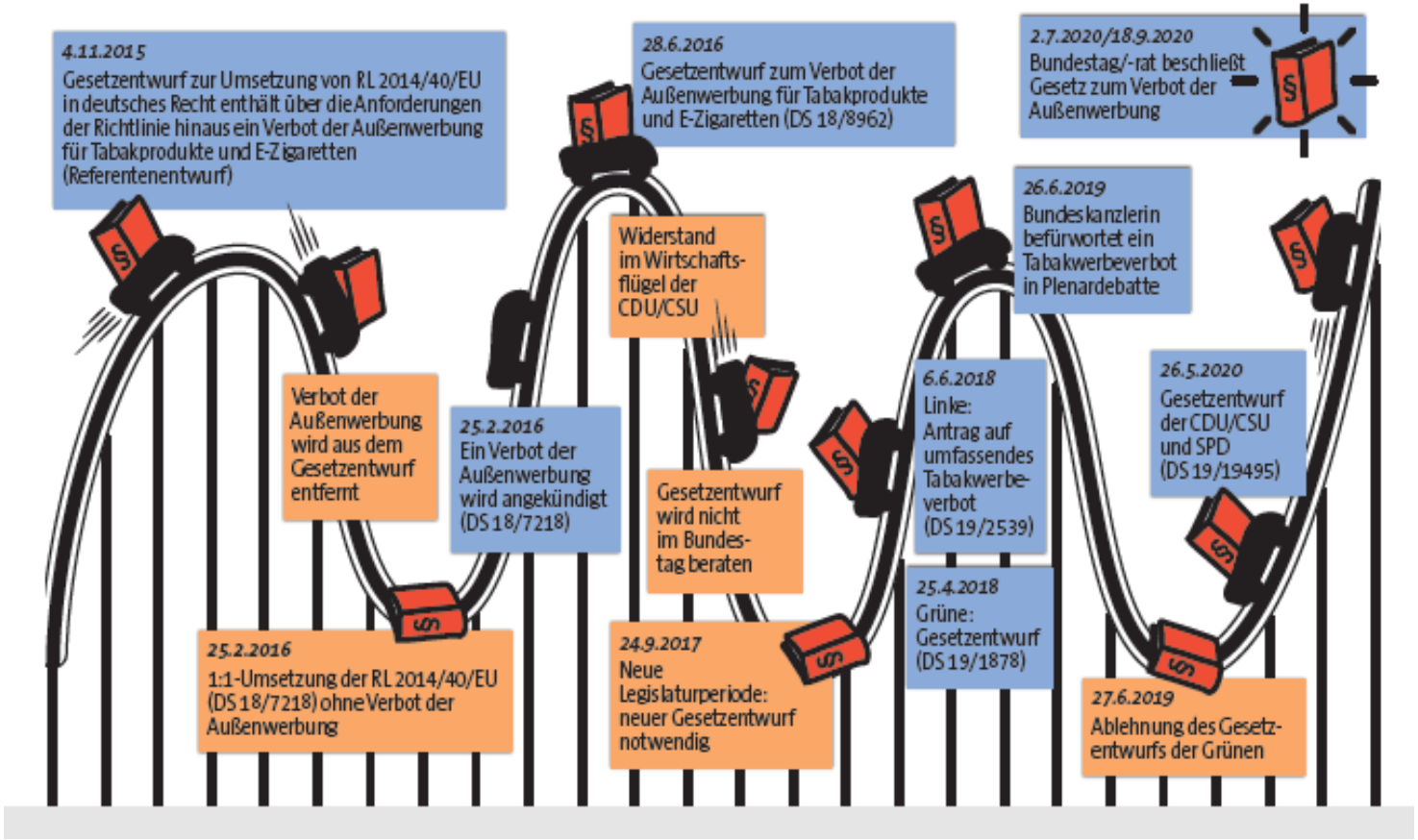
Politische Aktivitäten

- 20. Mai 2020: Verbot von Menthol in Rauchtabakerzeugnissen

Quelle Rizla: https://www.tabak-brucker.de/rizla-menthol-aromakarte

Politische Aktivitäten

- 18. September 2020: Verbot der Außenwerbung von Tabakerzeugnissen und E-Zigaretten



Herausforderungen: neue Produkte

- 17. Juni 2020: BAT bringt in Deutschland seinen Tabakerhitzer glo flächendeckend auf den Markt
- Nikotinbeutel

Aktivitäten in der Tabakkontrolle

Bericht zu E-Zigaretten und Tabakerhitzern

- umfassender Überblick
- PDF: www.tabakkontrolle.de

Aktivitäten in der Tabakkontrolle

Tabakatlas Deutschland 2020

- PDF: www.tabakkontrolle.de
- Konferenzseite:
  „Informationen und Termine“

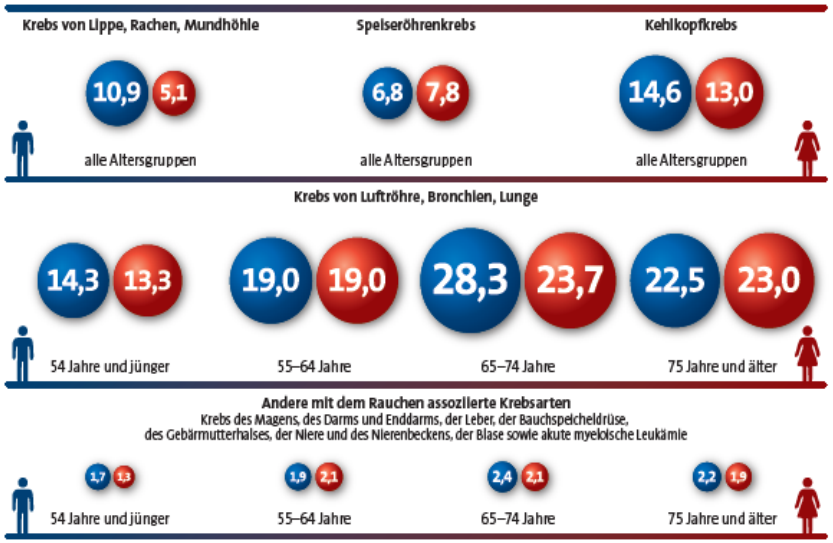
- vollständig neu überarbeitet

2.3 Rauchen und Krebs

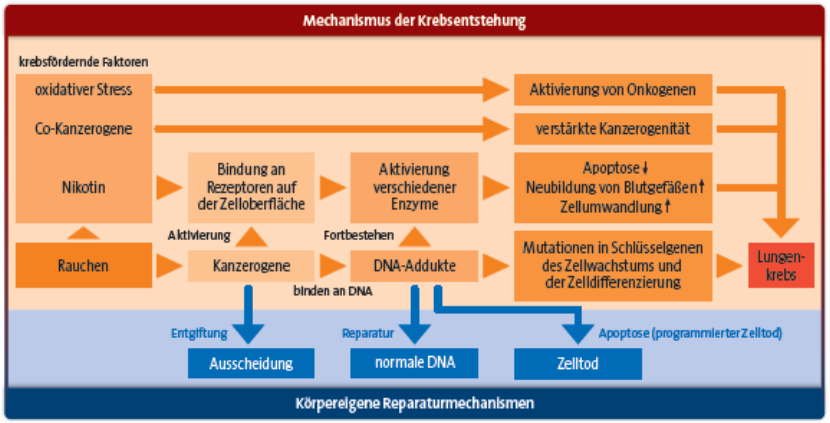
Rauchen ist der bedeutendste vermeidbare Risikofaktor für die Entstehung von Krebs | Es verursacht mindestens 12 verschiedene Krebsarten, wobei die Lunge besonders in Mitleidenschaft gezogen wird: Rauchen ist die Hauptursache für Lungenkrebs. In Deutschland lassen sich 89 Prozent der Lungenkrebsfälle von Männern und 83 Prozent der Lungenkrebsfälle von Frauen auf das Rauchen zurückführen.

Gleichzeitiger Tabak- und Alkoholkonsum verstärken sich gegenseitig in ihrer krebserzeugenden Wirkung | Dies betrifft insbesondere Krebs der Mundhöhle, des Rachens, des Kehlkopfes und der Speiseröhre.

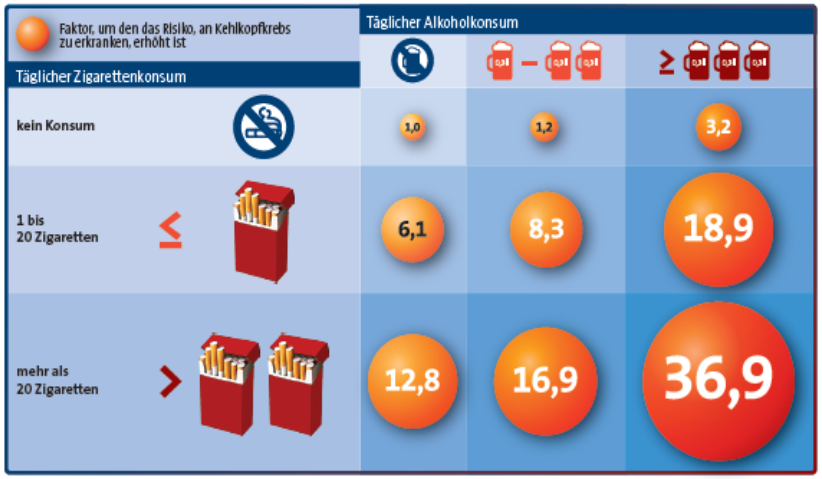
Die Entstehung von Krebs ist ein Prozess, der über Jahrzehnte dauert | Die Kanzerogene aus dem Tabakrauch binden an die Erbsubstanz und bilden sogenannte Addukte. Werden diese nicht durch die zelleigenen Reparaturmechanismen entfernt, können sie zu dauerhaften Schäden (Mutationen) führen. Entstehen Mutationen in Genen, die die Entstehung von Krebs verursachen oder begünstigen können (Onkogene) oder in Genen, die die Zellvermehrung bremsen (Tumorsupressorgene), kann die Zelle entarten und zu einer Krebszelle werden. Werden solche dauerhaft geschädigten Zellen nicht durch den programmierten Zelltod (Apoptose) beseitigt, vermehren sie sich unkontrolliert und es entsteht ein Tumor. Weitere Faktoren können die Krebsentstehung fördern. Dazu gehören Nikotin, im Tabakrauch enthaltene Co-Kanzerogene und oxidativer Stress.



Durch Rauchen begünstigte Krebsarten und relative Erkrankungsrisiken für diese Krebsarten für Raucher und Raucherinnen im Vergleich zu Nie-Rauchenden | Faktor, um den das Krebsrisiko erhöht ist



Entstehung von Lungenkrebs durch Kanzerogene aus Tabakrauch | Andere Krebsarten entstehen mit nur geringfügigen Unterschieden nach dem gleichen Schema | DNA: Desoxyribonucleinsäure (Erbsubstanz)



Synergistische Wirkung von Rauchen und Alkoholkonsum am Beispiel von Kehlkopfkrebs | Faktor, um den das Krebsrisiko erhöht ist

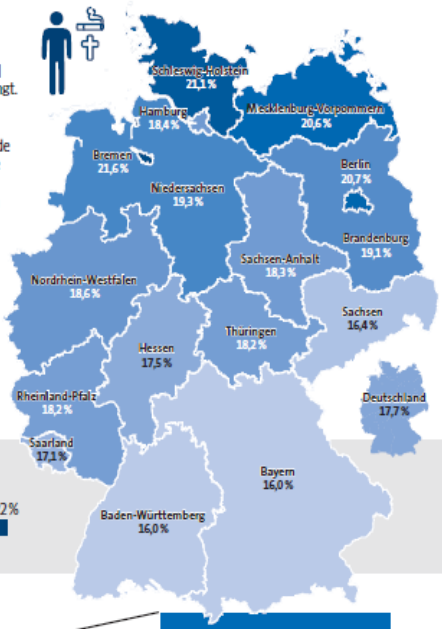
4.7 Durch Rauchen bedingte Todesfälle

Berechnungen zufolge starben im Jahr 2018 in Deutschland rund 127 000 Menschen an den gesundheitlichen Folgen des Rauchens | Damit waren 13,3 Prozent aller Todesfälle durch das Rauchen bedingt.

Es bestehen deutliche regionale Unterschiede hinsichtlich der durch Rauchen bedingten Todesfälle | Die regionalen Unterschiede in der tabakbedingten Sterblichkeit spiegeln das unterschiedliche Rauchverhalten in den Bundesländern wider: In den nördlichen Bundesländern sind die Anteile der durch das Rauchen bedingten Todesfälle höher als in den südlichen.

Es sterben deutlich weniger Frauen infolge des Rauchens als Männer | Dies ist darauf zurückzuführen, dass Frauen schon immer seltener und in geringerem Ausmaß geraucht haben als Männer.

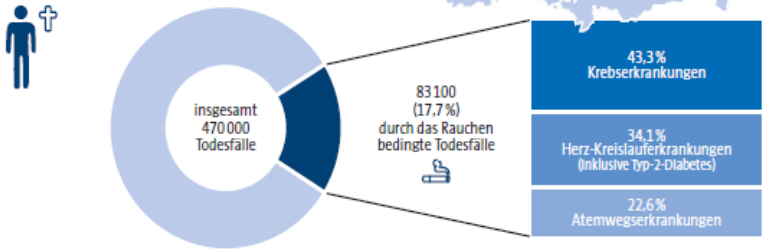
Den größten Anteil der tabakbedingten Todesfälle machen Krebserkrankungen aus (ca. 40 Prozent) | Etwa ein Drittel entfällt auf Herz-Kreislauferkrankungen und rund ein Viertel auf Atemwegserkrankungen.



Durch Rauchen bedingte Todesfälle bei Männern
Von den im Jahr 2017 gestorbenen Männern sind

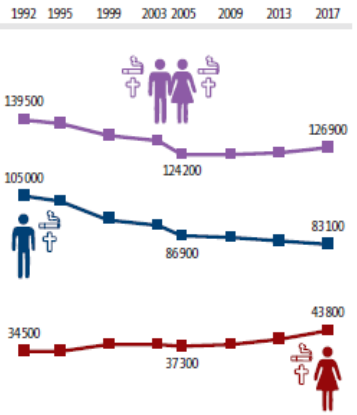
16% 17% 18% 19% 20% 21% 22%

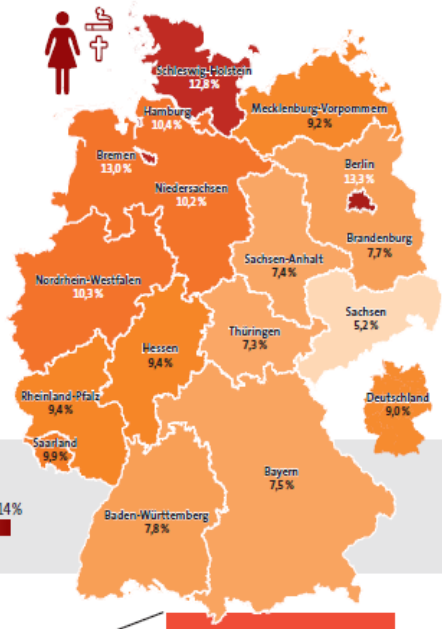
der Todesfälle durch das Rauchen bedingt.



Gesamttodesfälle und Anteile der durch Rauchen bedingten Todesfälle infolge von Krebs-, Herz-Kreislauf- und Atemwegserkrankungen bei Männern

Zahl der tabakbedingten Todesfälle im Zeitverlauf

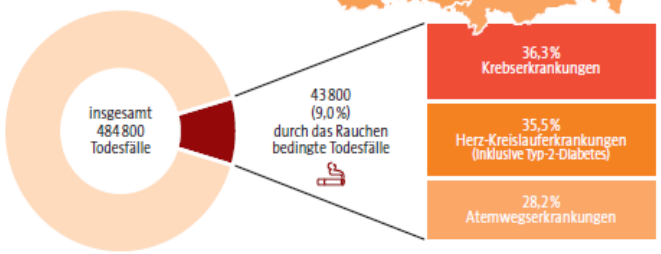




Durch Rauchen bedingte Todesfälle bei Frauen
Von den im Jahr 2017 gestorbenen Frauen sind

5% 6% 7% 8% 9% 10% 11% 12% 13% 14%

der Todesfälle durch das Rauchen bedingt.



Gesamttodesfälle und Anteile der durch Rauchen bedingten Todesfälle infolge von Krebs-, Herz-Kreislauf- und Atemwegserkrankungen bei Frauen

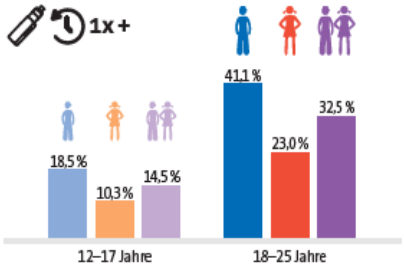
4.9 Konsum von E-Zigaretten und Tabakerhitzern

Viele Menschen probieren E-Zigaretten aus, aber der regelmäßige Konsum ist gering | Etwa jede/jeder zehnte Erwachsene hat jemals eine E-Zigarette verwendet. Aktuell verwendet nur etwa jede/jeder sechzigste Erwachsene E-Zigaretten.

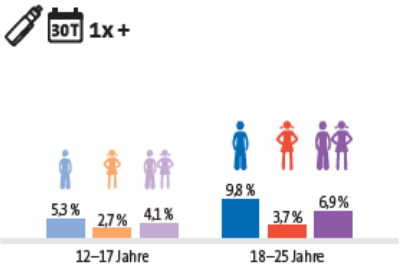
Vor allem junge Menschen verwenden E-Zigaretten | Etwa jede/jeder siebte Jugendliche hat jemals E-Zigaretten verwendet, und rund jede/jeder Vierundzwanzigste tat dies innerhalb der vergangenen 30 Tage. Von den jungen Erwachsenen hat fast jede/jeder Dritte jemals E-Zigaretten benutzt, und etwa jede/jeder vierzehnte junge Erwachsene hat die Produkte innerhalb der letzten 30 Tage benutzt.

Verhältnismäßig wenige Menschen benutzen bislang Tabakerhitzer | Weniger als drei Prozent der Erwachsenen haben die Produkte jemals ausprobiert und weit unter einem Prozent verwendet sie aktuell.

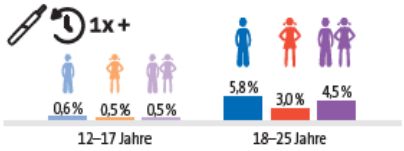
Junge Erwachsene interessieren sich deutlich mehr als ältere für Tabakerhitzer | Von den jungen Menschen im Alter von 18 bis 25 Jahren haben 4,5 Prozent die Produkte ausprobiert – mehr Männer als Frauen – und über ein Prozent verwendete sie innerhalb der letzten 30 Tage. Von den Jugendlichen hat deutlich unter einem Prozent jemals oder innerhalb der letzten 30 Tage Tabakerhitzer verwendet.



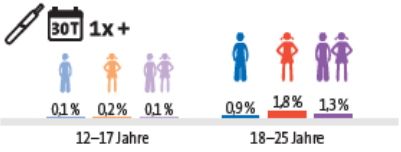
Jemalsgebrauch von E-Zigaretten bei
Jungen/Männern, Mädchen/Frauen und insgesamt nach Altersgruppen (12–17 Jahre, 18–25 Jahre) |
Daten: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung 2019



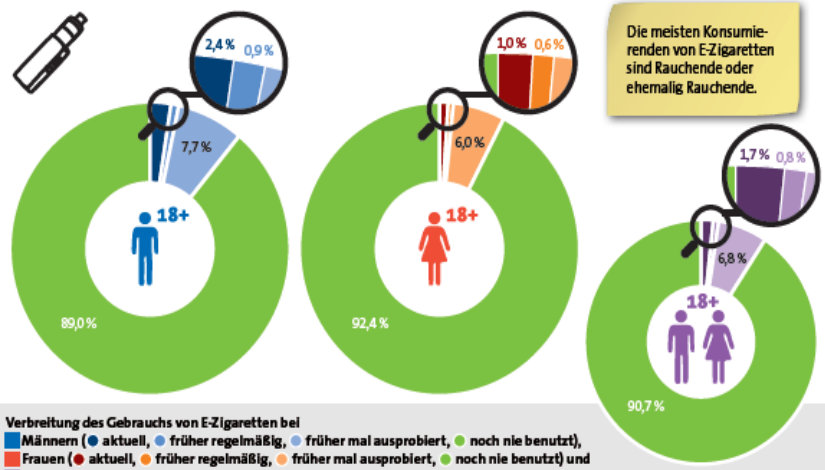
Gebrauch von E-Zigaretten innerhalb der letzten 30 Tage bei
Jungen/Männern, Mädchen/Frauen und insgesamt nach Altersgruppen (12–17 Jahre, 18–25 Jahre) |
Daten: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung 2019



Jemalsgebrauch von Tabakerhitzern bei
Jungen/Männern, Mädchen/Frauen und insgesamt nach Altersgruppen (12–17 Jahre, 18–25 Jahre) |
Daten: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung 2019

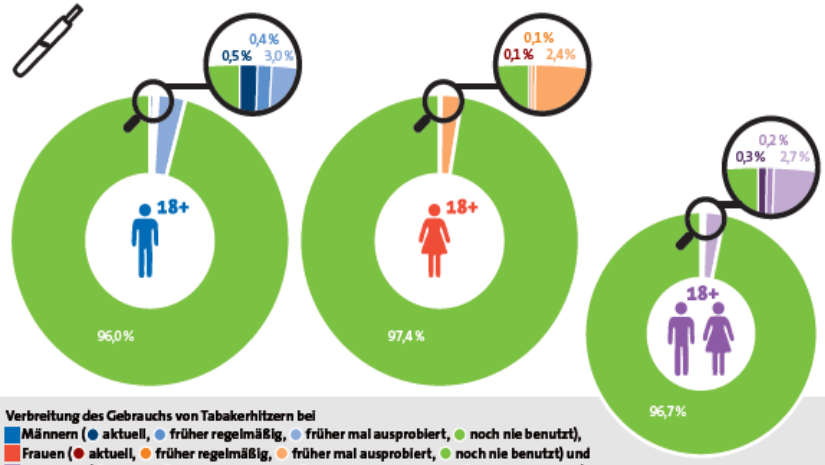


Gebrauch von Tabakerhitzern innerhalb der letzten 30 Tage bei
Jungen/Männern, Mädchen/Frauen und insgesamt nach Altersgruppen (12–17 Jahre, 18–25 Jahre) |
Daten: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung 2019



Die meisten Konsumierenden von E-Zigaretten sind Rauchende oder ehemalig Rauchende.

Verbreitung des Gebrauchs von E-Zigaretten bei
Männern (● aktuell, ● früher regelmäßig, ● früher mal ausprobiert, ● noch nie benutzt),
Frauen (● aktuell, ● früher regelmäßig, ● früher mal ausprobiert, ● noch nie benutzt) und
insgesamt (● aktuell, ● früher regelmäßig, ● früher mal ausprobiert, ● noch nie benutzt)
im Alter von 18 Jahren und älter | Daten: DEBRA 2019 (Wellen 16–21)



Verbreitung des Gebrauchs von Tabakerhitzern bei
Männern (● aktuell, ● früher regelmäßig, ● früher mal ausprobiert, ● noch nie benutzt),
Frauen (● aktuell, ● früher regelmäßig, ● früher mal ausprobiert, ● noch nie benutzt) und
insgesamt (● aktuell, ● früher regelmäßig, ● früher mal ausprobiert, ● noch nie benutzt)
im Alter von 18 Jahren und älter | Daten: DEBRA 2019 (Wellen 16–21)

5.4 Ökologischer Fußabdruck des Tabaks

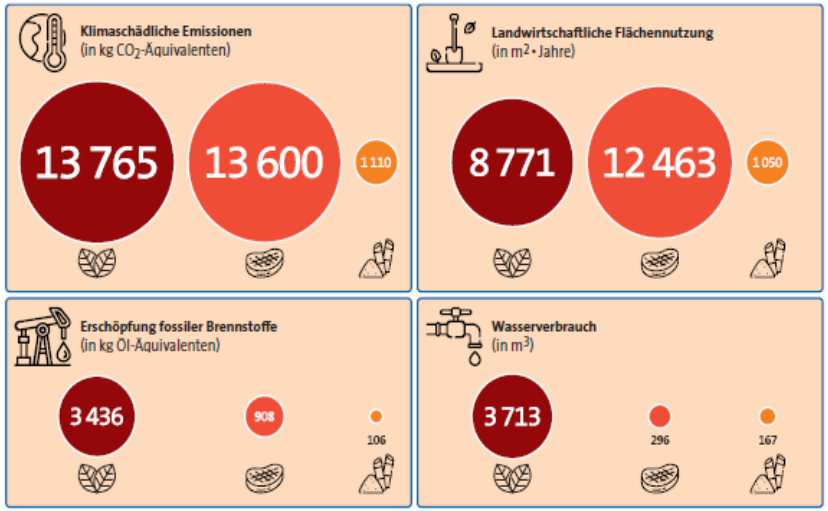
Tabak hat einen großen ökologischen Fußabdruck | Anbau, Produktion und Konsum haben erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt, unter anderem durch klimaschädliche Emissionen, Wasserverbrauch und -verschmutzung sowie Energieverbrauch.

Die größten Umweltauswirkungen tragen die Länder des Südens | Da etwa 90 Prozent der weltweiten Tabakernte in Niedrig- und Mitteleinkommensländern erzeugt werden, finden die besonders umweltschädlichen Herstellungsstufen – Tabakanbau und -trocknung – dort statt.

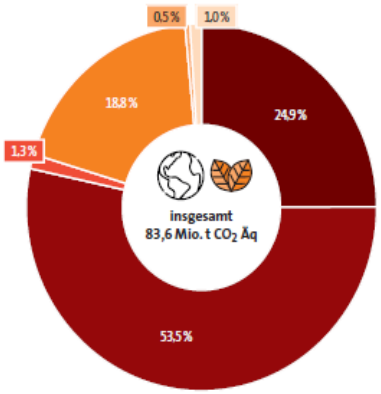
Zigarettenkippen gehören zu den häufigsten Müllobjekten | Im Jahr 2016 machten sie in Deutschland 35 Prozent der gesamten nicht sachgemäß entsorgten Abfälle aus und 2018 waren sie der am häufigsten gefundene Gegenstand an Stränden – in Deutschland und weltweit.

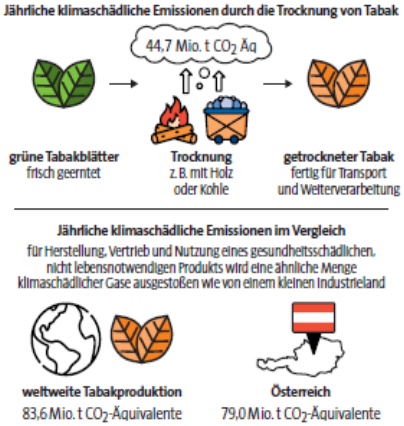
Mögliche Umweltauswirkungen von E-Zigaretten und Tabakerhitzern sind noch nicht abschätzbar | Das Ausmaß von Umweltschäden durch ihre Produktion und Entsorgung ist bislang unzureichend untersucht. Vermutlich sind insbesondere mit der Beschaffung von Materialien für elektronische Komponenten und mit der Entsorgung Belastungen der Umwelt verbunden.

Der beste Umweltschutz ist die Reduzierung des Tabakkonsums | Mit Effizienzerhöhungen bei einzelnen Produktionsschritten können die schädlichen Auswirkungen auf die Umwelt nur wenig verringert werden.

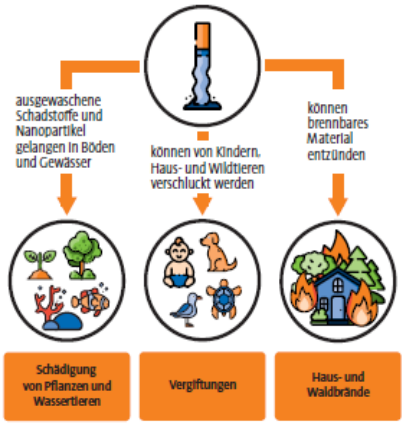


Vergleich ausgewählter Umweltauswirkungen durch die Produktion von je einer Tonne ● Tabak, ● rotem Fleisch und ● Zucker

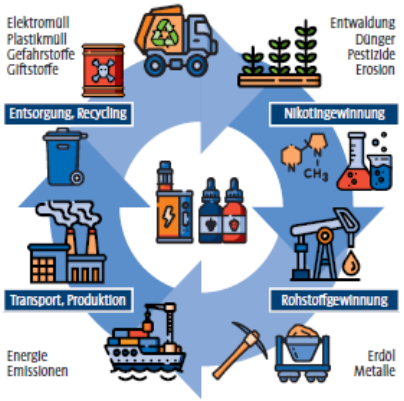




Jährliche weltweite klimaschädliche Emissionen durch Herstellung, Vertrieb und Konsum von Tabak vom Anbau bis zur Entsorgung (■ Anbau, ■ Trocknung, ■ Weiterverarbeitung, ■ Zigarettenproduktion, ■ Vertrieb, ■ Konsum und Entsorgung) in Millionen Tonnen CO_2-Äquivalenten (Mio. t CO_2 Äq)



Umweltbelastung und -gefährdung durch Zigarettenkippen

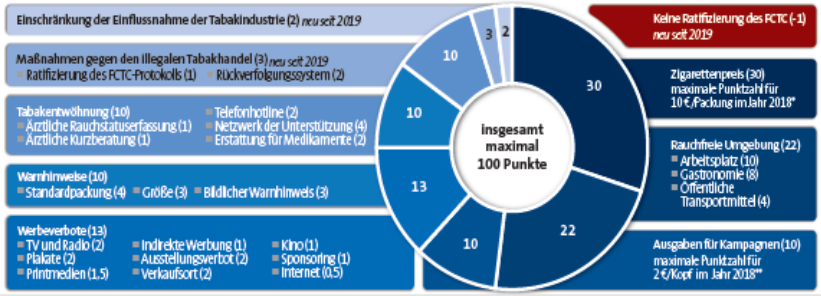


Mögliche Umweltbelastungen durch E-Zigaretten

8.1 Die Tabakkontrollskala in Europa

Seit 2004 sind die Tabakkontrollaktivitäten vieler europäischer Länder mithilfe der Tabakkontrollskala (Tobacco Control Scale, TCS) mit einander vergleichbar | Die Skala, die von internationalen Fachleuten der Tabakkontrolle entwickelt wurde, teilt jeder Tabakkontrollmaßnahme eine bestimmte Anzahl von Punkten zu, wobei Maßnahmen mit hoher Effektivität (z. B. hohe Zigarettenpreise) eine höhere Punktzahl als solche mit geringerer Effektivität erhalten. Setzt ein Land eine Maßnahme in vollem Umfang um, erhält es dafür die volle Punktzahl, bei teilweiser Umsetzung bekommt es nur einen Teil der maximalen Punktzahl.

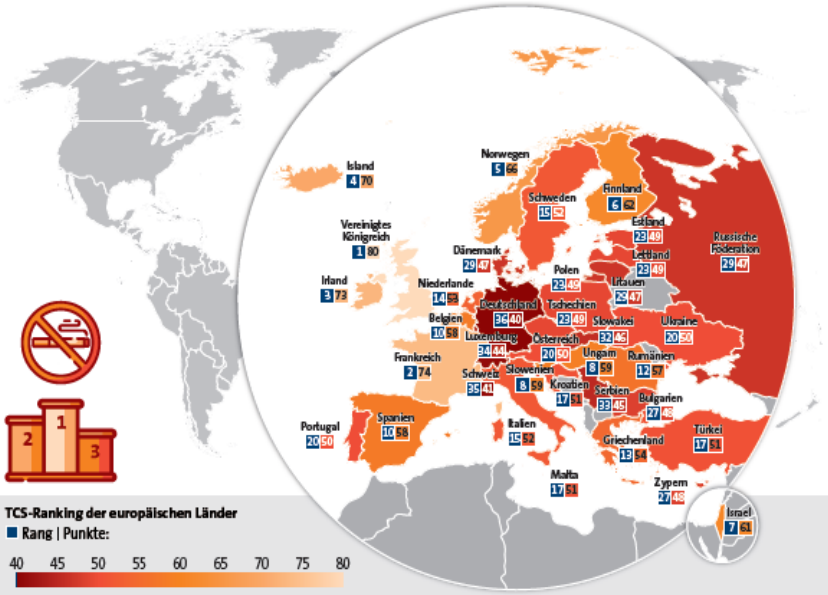
Schon immer belegen das Vereinigte Königreich und Irland die vordersten Plätze auf der Skala und stets lag Deutschland auf den untersten Rängen | Ungarn hat seit 2010 seine Tabakkontrollmaßnahmen intensiviert und stieg von Platz 27 im Jahr 2010 auf Rang 8 im Jahr 2019. Deutschland hingegen wurde seit 2007 kontinuierlich herabgestuft, da es seither keine nennenswerten Tabakkontrollmaßnahmen ergriffen hat, und belegte im Jahr 2019 den letzten Platz. Im europäischen Vergleich ist Deutschland eines der Länder mit dem größten Handlungsbedarf in der Tabakkontrolle.

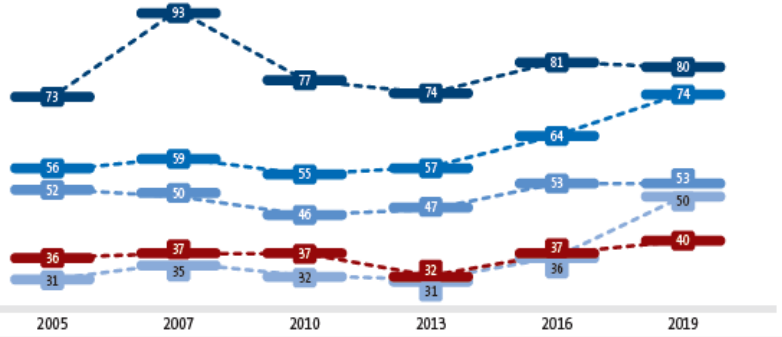


Maximal erreichbare Punkte in der Tabakkontrollskala im Jahr 2019 | *Gewichteter Durchschnittspreis unter Berücksichtigung der Kaufkraftstandards (KKS) der EU, **basierend auf dem in KKS ausgedrückten durchschnittlichen Pro-Kopf-Bruttoinlandprodukt der EU

Punkte	2005	2007	2010	2013	2016	2019
Zigarettenpreis	20	19	17	14	13	14
Rauchfreie Umgebung	2	2	11	11	11	11
Ausgaben für Kampagnen	0	0	0	0	0	0
Werbeverbote	4	5	4	4	4	4
Warnhinweise	6	6	1	1	5	5
Tabakentwöhnung	4	5	4	2	4	4
Illegaler Tabakhandel	–	–	–	–	–	2
Einfluss der Tabakindustrie	–	–	–	–	–	0
insgesamt Rang/von	36 22/30	37 27/30	37 26/30	32 33/34	37 33/35	40 36/36

Punkte und Rang von Deutschland beim TCS-Ranking in den Jahren 2005, 2007, 2010, 2013, 2016 und 2019





Punkte für ausgewählte Länder beim TCS-Ranking in den Jahren 2005, 2007, 2010, 2013, 2016 und 2019 | Vereinigtes Königreich, Frankreich, Niederlande, Österreich, Deutschland | nach Erhebungsjahren

Perspektive für die Zukunft

- Deutschland ist hinsichtlich der Tabakkontrolle im europäischen Vergleich das Schlusslicht
- Notwendig ist:
  - Konsequentere Umsetzung von FCTC
  - Tabakkontrollstrategie
  - Rauchfreies Deutschland 2040

Vielen Dank!